

Mutter Agnes geb. v. Schönfeldt aus dem Hause Steinborn. Hat 2 Gemahlinnen gehabt, davon die letzte noch am Leben. Er hat 4 Kurfürsten des Hauses Sachsen über 40 Jahre lang bei der Jägerei treue Dienste gethan. (Kern Dresdn. Merkwürdigkeiten 1741 Nr. 8.)

1744 den 30. Januar ist M. Gotthelf Konrad Goldschad, von Possendorf gebürtig, als Regens bei der Dresdner Kreuzschule vom Super. D. Böcher introduciert worden. (Dr. Merkw. e. a. S. 10.)

1762 am 4. Nov. veränderte der Feldmarschallleutenant Prinz Albert, kön. Hoheit, der mit seinem Korps einige Tage erst in Stolpen gestanden und sich nachher bis an den Weißen Hirsch (damals Borwerk) gezogen, seine Position und ging über die Elbe nach Possendorf, wo er sein Hauptquartier nahm. (Dresdn. Merkw. e. a. S. 86—87.) Am 23. November dess. Jahres ging die fürstl. Familie nach Possendorf, wurde hier mittags bewirtet, des abends folgte ein Ball daselbst. Am 25. November zog Prinz Albert durch Dresden über die Neustadt. (S. 90.)

1765 — mindestens 1767 war Erblehn- und Gerichtsherr auf Possendorf und Wilmsdorf Karl Friedrich von Staupitz, dessen Gemahlin Christiane Friederike Henriette geb. v. Schönberg ihm am 4. August eine Tochter Johanne Karoline Auguste gebar. (Dresdn. wöchentl. Anz. 1765 Nr. 35 und 1767 Nr. 21.) 1802 wird als Besitzerin die vormal. Besitzerin Frau Johanne Friederike verehel. Finanzkalkulator Geise in Dresden genannt. (Ebendas. e. a. Nr. 52.)

1790 schreibt Leonhardi:¹⁾ Possendorf, 1 Pfarrdorf von 12 ganzen, 6 halben Hufnern, 14 Gärtnern oder 32 Wirten, welche an Spann- und Magazinhusen 29 Hufen, Marsch. aber 29 Huf. 6 Rut. nebst 40 Stück Rindvieh besitzen. Hier ist auch ein neuschriftsässiges Rittergut, dessen Besitzer eine Strohmanufactur betreiben läßt, wodurch die hiesigen und benachbarten Dorfsbewohner in ihrer Wohnung einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Zu diesem Rittergut gehört auch das Borwerk in dem nahe dabei gelegenen Wilmsdorf, das 7 ganze, 5 halbe Hufner, 14 Gärtner oder 26 Wirte hat, welche 13 Spannhuf., 11 Huf. 7 $\frac{1}{2}$ Rut. Magazinhusen, 13 Marsch. nebst 18 Stück Zugvieh besitzen.

Bei der Johanni **1797** erfolgten Repartition der Immobilienversicherungsbeiträge erhielt Possendorf 150 Thaler.²⁾

1806—1818 zeichnen in Possendorf noch die adelig Trübschlerschen Gerichte unter Gerichtsverwalter Joh. Friedr. Zahn. (Dresdn. wöch. Anz. 1806 Nr. 74 und 1808 Nr. 1). Franz Johann Christoph v. Trübschler war Kammerjunker und Oberforstmeister in Grillenburg und † 1818. Das Gut Possendorf wurde am 13. Oktober 1818 (auf 31 718 Thaler gewürdert) verkauft. (Dr. Anz. 1818 Nr. 89.)

¹⁾ Erdbeschreibung der churf. Lande, T. 1, S. 539 540.

²⁾ Dresdn. Anzeigen 1797 Nr. 41.